
XXII. FEUERSALAMANDERUNG

Wanderung bei Manazzons

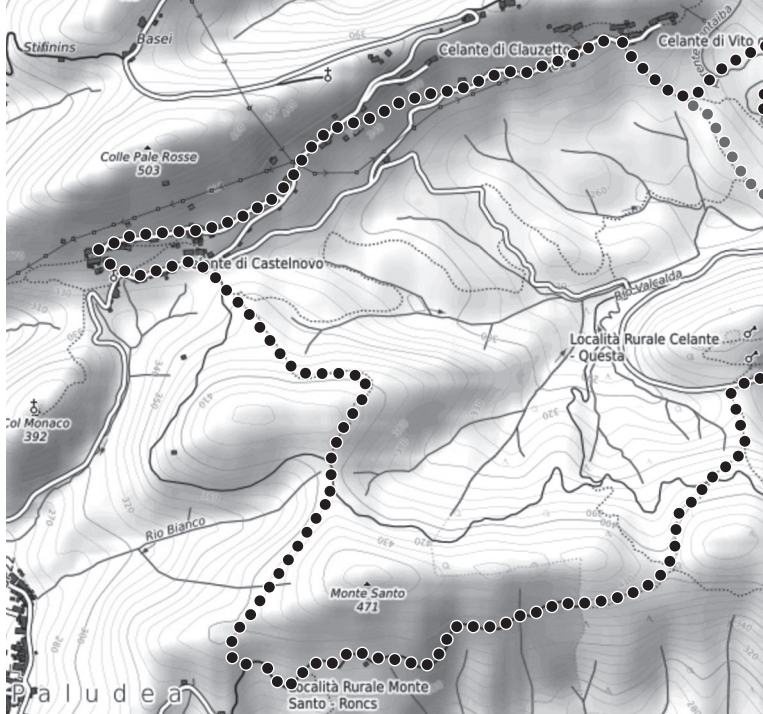
Diese kurze, aber auch abenteuerliche Wanderung ist bei (fast) jedem Wetter ein Erlebnis; sollte es regnen, teilt man das Vergnügen mit unzähligen »Wegnarren«, sprich Feuersalamandern. Geboten wird, was das Herz begehrt: muntere Bäche, romantische Wege, nette Ortschaften und eine *osteria* von der besten Sorte. Sie ist der Grund, warum man für das Gehen und Essen gleich viel Zeit einberechnen sollte.

Zu Beginn folgt man einem Sträßchen bergwärts, um erste Einblicke in die Schlucht des Torrente Pontaiba zu gewinnen. Gleich zweimal vertraut man sich altersschwachen Brücken an, dann fällt man in den Graben. Ein Seitenbach weist den Weg durch einen Urwald, der einst Kulturland war. Ein Geisterhaus erscheint. Kein Baum, kein Stein, der nicht bemoost ist. Zurück an der Oberfläche überrascht Celante di Vito mit einer gepflegten Häuserzeile. Palmen und Bananen zieren die Terrassen, drei Ziegen müssen sich mit einem schmalen Streifen Erde begnügen. Ein Stockwerk höher (und einige wütende Hunde weiter) erhebt sich Celante di Castelnovo über den dampfenden Wald. Nicht zu übersehen der Campanile von San Nicoló, überraschend nah die verschneiten friulanischen Dolomiten. Wie Kraut und Rüben, aber durchaus bekömmlich, sind die Häuser in den Hang gebaut. Eine steile Treppe führt in den Wald, wo man im sanften Auf und Ab der Krönung des Tages zustrebt. Es ist die »Geschmackswerkstatt« von Manazzons mit ihrer schönen Aussichtsterrasse. Gemächlich wie der Tagliamento mäandern die Vorspeisen über den Tisch, erst nach dem *secondo* versiegt der Speichelfluss. So rundet man die Orgie mit einer *grappa* ab und ist entsprechend dankbar für den abschließenden Verdauungsspaziergang.

INFORMATIONEN ZUR WANDERUNG

LÄNGE: 9,7 km [9,4 km]

HÖHENDIFFERENZ: 410 m ↑ ↓ [410 m ↑ ↓]



GEHZEIT: 3:45 Std. [3:15 Std.]

ANFORDERUNGEN: Trittfestigkeit (kurze Kletterpassage bei der ersten Variante)

ORIENTIERUNG: mittel

BESONDERE HINWEISE: Man rechne im ersten Abschnitt mit stark verwachsenen Wegabschnitten. Gartenschere mitnehmen!

KARTE: Tabacco 028, Val Tramontina, Val Cosa, Val Meduna etc.

GASTSTÄTTEN: Manazzons (unbedingt vorbestellen!)

UNTERKÜNFTE: Manazzons

ANFAHRT: Auf der Autostrada A23 nimmt man die Ausfahrt Osoppo und folgt der SP49 Richtung Buia/San Daniele. Im Kreisverkehr bei Rivoli nimmt man die 2. Ausfahrt auf die SR463, weiter Richtung San Daniele. Nach ca. 3 km fährt man rechts auf die SP84 (Wegweiser »Forgaria«), überquert den Tagliamento und nimmt bei der darauffolgenden Kreuzung die SP22 nach links (Wegweiser »Vito d'Asio«). Man folgt dem Straßenverlauf bis Flagogna, überquert am Ortsrand den Torrente Arzino und biegt unmittelbar nach der Brücke nach links auf die SP1 (Via Pinzano) ab. Nach ca. 1,3 km biegt man scharf nach rechts ab (Wegweiser »Manazzons«) und erreicht gleich darauf Pradaldon.



WEGBESCHREIBUNG

Ausgangspunkt ist die Ortschaft **Pradaldon** unterhalb von Manazzos. Man stellt den PKW am **Ortsbeginn** ab und folgt der Straße taleinwärts. Bei der **Abzweigung Richtung Celante** hält man sich rechts. Anstieg auf einem Sträßlein, ein **Felsentor** durchschreitend, bis zu einer **Straßenbrücke**.

[Für Schwindelfreie: Man wendet sich noch vor der **Straßenbrücke** nach rechts in einen **Pfad** und quert bald einen **Bach**. Gleich darauf steigt der Weg in zwei Kehren an. In der oberen **Rechtskurve** wendet man sich scharf nach links (provisorische pinke Markierung) und folgt einem undeutlichen Pfad zu den Resten einer **Bogenbrücke**, auf der man – nachdem man über einen **Felsvorsprung** hinabgeklettert ist – die Schlucht überquert. Man gelangt erneut zur **Straße** und geht rechts. Nach 50 m wird die Abzweigung eines Pfades nach rechts ignoriert, ebenso der nächste, steil abfallende Karrenweg. Nach 100 m folgt man einem **Pfad**, der nach einer **Leitplanke** rechts von der Straße abzweigt. Weiter wie im nächsten Absatz.]

Weiter auf der **Straße**; nach 250 m wird die Abzweigung eines Pfades nach rechts ignoriert, ebenso der nächste, steil abfallende Karrenweg. Nach 100 m folgt man einem **Pfad**, der nach einer **Leitplanke** rechts von der Straße abzweigt (ab hier provisorische pinke Markierung bis Celante di Vito). Man quert auf einer **Bogenbrücke** eine **Schlucht** und nimmt kurz darauf, den Hauptweg verlassend, eine **Abzweigung** nach rechts.

[Bequeme **Variante**: Man bleibt auf dem **Hauptweg**, der sich erst höher windet, dann bald wieder senkt. Zwei Abzweigungen nach links sowie Einmündungen von rechts werden ignoriert. Weiter auf schönem Waldweg, bis dieser noch einmal ansteigt und nach **Celante di Vito** führt (1:00 Std.)]

Kurzer steiler Abstieg in den **Graben**, wo sich der Pfad auf halber Höhe gabelt. Man hält sich links und wandert neben einem **Bach** fast ebene taleinwärts bis zu einem **Betonsteg** unterhalb einer überhängenden **Felswand**. Wenige Meter davor durchquert man den **Bach**. Weiter stets rechts des Baches, teils weglos, teils auf undeutlichem Pfad (pinke Markierung). Nach gut 15 Min. gelangt man zu einer geborstenen **Wildbachverbauung**, wo man wieder auf die andere Seite des Baches wechselt. Man erblickt eine **Hausruine**, geht links daran vorbei und findet nach 50 m einen ansteigenden, stark devastierten **Pfad**. Anstieg bis zu einem **Querweg**, auf diesem nach rechts bis **Celante di Vito** (1:30 Std.).

Man wendet sich auf der **Straße** nach links (besichtigt aber zuvor die Häusergruppe). Nach gut 500 m folgt man, einen **Schranken** umgehend, einem ansteigenden Fahrweg nach rechts. Man gelangt zu einem **Haus**, geht auf schmalem, anfangs stark verwachsenem Pfad rechts am Grundstück vorbei und wendet sich nach 50 m scharf nach rechts. 50 m danach geht man links und steigt zu einer **Straße** an; auf dieser links bergab. Nach 300 m folgt man einer **strada senza uscita** nach rechts und erreicht den oberen Ortsteil von **Celante di Castelnuovo** (1:45 Std.). Man folgt dem Sträßlein bis zu einem **erweiterten Straßenstück** beim **Haus Nr. 107** linker Hand. Abstieg auf einem **Treppenweg** bis zur unteren Straße; auf dieser nach links.

Man durchschreitet den unteren Ortsteil, an dessen Ende sich die Straße **gabelt**. Hier wendet man sich nach rechts in einen Fahrweg



Bei Celante di Castelnovo

(**Weg Nr. 823**, Wegweiser »Anello di Castelnovo«). Man passiert nach 70 m eine **Fahrverbotstafel** und wendet sich nach links in einen Pfad (Wegweiser »Paludea«). Gleich darauf eine **Gabelung**; man hält sich rechts und folgt einem alten Weg über einen bewaldeten Rücken bis zu einem breiten **Forstweg**; auf diesem geradeaus. Nach wenigen Metern folgt man dem **Weg Nr. 823** nach rechts (Wegweiser).

Schmalere Pfad, 15 Min. im Auf und Ab; eine **Abzweigung** nach links zum »Monte Santo« wird ignoriert. Der Weg fällt bald immer steiler ab und trifft bei einem kleinen **Haus** auf einen **Querweg**; man geht links (Wegweiser »Manazzons«). Bequemer breiter Weg, der sich nach gut 15 Min. verjüngt. Weiter auf einem angenehmen Pfad bis zu einer **Wegkreuzung**. Man geht halblinks (Wegweiser »823« in Gegenrichtung). Der Pfad senkt sich und trifft bald auf eine **Forststraße**, welche man kreuzt. Kurzer heftiger Abstieg bis zu einer **Straße**; auf dieser nach rechts bis **Manazzons** (3:15 Std.). Einkehr bei Ivana & Secondo.

Weiter auf der **Straße** talwärts bis zur ersten **Kehre**. Hier geht man, scheinbar eine **Hauszufahrt** betretend, geradeaus (Wegweiser »Colle«). Nach 30 m folgt man einem **treppenartigen Wiesenweg** steil bergab. Man passiert bald einen **Bildstock**, weiter bergab bis zur **Straße**; auf dieser nach links bis zum Ausgangspunkt (3:45 Std.).